

# Inhaltsübersicht

<b>VORWORT</b> .....	<b>5</b>
<b>1. SOZIALPÄDAGOGIK ALS HANDLUNGSWISSENSCHAFT: HISTORISCHER HINTERGRUND, TERMINOLOGISCHE EINGRENZUNG, ZENTRALE GEGENSTANDS- UND AUFGABENBEREICHE</b> .....	<b>11</b>
1.1. Historischer Hintergrund.....	11
Exkurs: Die Soziale Frage .....	12
1.2. Terminologische Eingrenzung und zentrale Ansatzpunkte .....	15
Exkurs: Der Konstruktcharakter sozialer Wirklichkeit.....	17
1.3. Zentrale Aufgabenstellungen der Sozialpädagogik .....	21
<b>2. DER SOZIALPÄDAGOGISCHE HANDLUNGSZUSAMMENHANG</b> .....	<b>23</b>
2.1. Vertrauen als Basiselement sozialer Ordnung .....	25
2.2. Solidarität .....	29
2.3. Moral, Werte, Normen, Menschenbilder und Leitideen .....	30
2.3.1. Begriffsbestimmungen und Zusammenhänge.....	30
2.3.2. Einflüsse von Reformation, Aufklärung, Industrialisierung, Individualisierung auf gegenwärtige Sozialisations- und Erziehungsziele, bzw. Ziele sozialpädagogischer Intervention .....	34
2.3.3. Moralische Prinzipien als kritisch zu überdenkende menschliche Konstruktionen .....	40
2.3.4. Moral und abweichendes Verhalten – die binäre Struktur der Moral .....	41
2.4. Der Interaktionismus zwischen Individuum und Gesellschaft .....	42
2.4.1. Gesellschaft .....	43
2.4.2. Individuum und Biographie .....	45

2.4.3. Der dynamische Interaktionismus: Zusammenführung und Konkretisierung.....	59
2.4.4. Sozialisation .....	66
2.4.5. Der Normierungsabgleich .....	68
2.4.6. Sozialer Wandel am Beispiel des Bedeutungswandels von Ehe, Partnerschaft und Familie .....	77
2.4.7. Bildung und Beruf als zentrale Dimensionen sozialer Integrations- und Handlungsfähigkeit .....	78
<b>2.5. Lebensbewältigung, soziale Integrations- und Handlungsfähigkeit, Selbstbestimmung, Mündigkeit und Verantwortungsfähigkeit als zentrale Ziele von Sozialisation, Erziehung und sozialpädagogischer Intervention .....</b>	<b>91</b>
 <b>3. PARADOXIEN IM SOZIALPÄDAGOGISCHEN HANDLUNGSZUSAMMENHANG UND IMPLIKATIONEN FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN .....</b>	<b>95</b>
3.1. Paradoxien .....	95
3.1.1. Individuum – Gesellschaft .....	95
3.1.2. Freiheit – Ordnung .....	96
3.1.3. Lebensbewältigung – Lebensbeherrschung.....	96
3.1.4. Selbstverantwortlichkeit – Sozialverantwortlichkeit.....	100
 3.3. Implikationen für sozialpädagogische Interventionen: <b>Konkretisierung des sozialpädagogischen Handlungsfeldes und Spezifizierung des Handlungsbedarfs .....</b>	<b>102</b>
3.3.1. Vertrauen und zuverlässige Wertschätzung .....	103
3.3.2. Vermeidung von Stigmatisierung.....	106
3.3.3. Aktivierung von Sinnstiftung im Kontext von Lebenswelten, Umgang mit der Enttäuschungsanfälligkeit menschlicher Erwartungen und Identitätsarbeit .....	107
3.3.4. Fähigkeitsangemessene Verantwortungsfähigkeit .....	120
3.3.5. Offene Konfrontation mit sozialen Problemen und Konflikten ....	123
3.3.6. Zwanglosē Kommunikation und demokratische Mitbestimmung .....	124
3.3.7. Förderung sozialer Kompetenzen.....	125
 <b>4. AUSBLICK .....</b>	<b>127</b>

<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>129</b>
-----------------------------	------------

<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>143</b>
------------------------------	------------